

ordentlich niedrigen Preise von Mt. 1.50 pro Halbjahr.

Die „Monika“ kämpft im Rahmen der katholischen Welt- und Lebensanschauung für die guten alten Ideale des christlichen Familienlebens, beobachtet aber auch zugleich wachsam den Augen die moderne Zeit und die Aufgaben, welche diese der Frau bringt. Sie bietet erbauliche Lebensbilder vorbildlicher Frauen, Lebenswahrer Erzählungen aus dem Pflichtenkreis der Gattin, Hausfrau und Mutter, sachkundige Aufträge über die Erziehung der Jugend in ihren verschiedenen Altersstufen. Sehr reichhaltig und zeitgemäß ausgestattet sind auch die Sammelrubriken: „Die Frau und das soziale Leben“, „Was muß die Frau vom Recht wissen?“, „Die Frau in der Hauslichkeit“, „Mode“, „Gesundheitspflege“, „Küche“, u. s. w. Der Bildschmuck wie auch die poetischen Gaben der Wochenchrift stehen künstlerisch durchaus auf der Höhe. Die Zeilage „Schwengel“, die auch gefordert als Kinderzeitschrift zum Preise von 50 Pfg. pro Halbjahr bezogen werden kann, bietet schöne Märchen, feststehende Erzählungen und Rätsel in kinderfreundlicher Sprache, ferner Anleitung zu allerlei Beschäftigungen, schließlich interessante Begebenheiten aus der Zeitgeschichte u. a. m. Die Bilder sind vorzüglich, oft voll formigen Humors.

Wie oft geben katholische Frauen ihr gutes Geld für Familienblätter aus, die heute entfallen und morgen vergehen und sich an Reichhaltigkeit, Gediegenheit und Billigkeit nicht im entferntesten mit der „Monika“ vergleichen können. Sage wir, was du liebst, so sage ich dir, wer du bist! Man verlange Probenummern der „Monika“ von der Buchhandlung Ludwig Muer in Donaueschingen, Bayern.

Korrespondenzen.

Leofeld, den 28. März 1911.
Wetter St. Peters Bote!

Da es gerade schneit, so finde ich etwas Zeit, dir eine Korrespondenz zu schreiben.

Weil ich schon etliche Male gefragt worden bin, ob es wahr sei, daß Chas. Deiters die Reesfeld Dreier Co., während er deren Leiter war, betrogen haben soll, und ich die Bücher des Chas. Deiters übernommen habe, so erlaube ich es als meine Pflicht, diesem Gerücht Einhalt zu tun. Obwohl ich die Bücher mehrmals sorgfältig geprüft habe, so kann ich nichts finden, was den Beweis liefert, daß Chas. Deiters uns betrügen wollte, während er der Leiter der Gesellschaft war.

Frank Green.

Leofeld, Sask., den 1. April 1911.
Wetter Bote!

Es war meine Absicht dir schon vor einiger Zeit einen kurzen Bericht über die hiesige G. T. Eisenbahn einzuliefern, doch haben sehr wichtige Geschäfte mein Vorhaben vereitelt. Heute nun soll das Verfügen eingebracht werden.

Diese Zweiglinie der großen transkontinentalen Grand Trunk Eisenbahn, verläuft etwa 40 Meilen südlich von Dana bei dem Städtchen Young in der Provinz Manitoba und läuft in ihrem Kurs durch die Kolonie ziemlich genau im Range 26. Ich bedaure sehr, nicht in der Lage zu sein, alle 4 Stationen worauf die verschiedenen Stationen errichtet werden, sowie auch alle Sektionen, wodurch diese Linie kreuzt, angeben zu können, werde aber versuchen, einige interessante Angaben zu machen. Soweit ich weiß, ist die Erdbauarbeit für diese Linie bis nach Wabaw, einem etwa 30 Meilen nördlich von Dana gelegenen Punkte, bis auf nur 6-7 Meilen fertig gestellt. Wie ich durch Herrn A. Wurm erfahren, ist das Gestein schon bis auf 15 Meilen südlich von Dana gelegt. Wie verlautet soll 1 1/2 Meilen östlich von Dana, wo dieselbe die G. N. Eisenbahn kreuzt, ein sogenanntes Y eingeführt werden. Ferner wird aus guter Quelle berichtet, daß eine Station auf der 20-28-26 zu stehen kommt. Dieser Punkt ist in unmittelbarer Nähe von Arnold, Welfenfeld, Hoffmann usw. Auch soll laut Gerücht eine Station auf der 31-40-26 in der Nähe von Herrn Spani errichtet werden. Etwa 4 Meilen nördlich von hier in der Nachbarschaft von Herrn Kurtenbach befindet sich das schon längst bekannte Leonard. Hier ist auch die Erdbauarbeit für ein Seitengeleise schon fertiggestellt. Auch hat eine gewisse Gesellschaft schon begonnen ein 3-stöckiges Hotel zu errichten. Die beiden letztgenannten Punkte liegen ziemlich nah zusammen und ist daher schwer zu sagen, welcher von beiden Rivalen das Stationsgebäude erhalten wird. Eine interessante Geschichte.

Rivalität wird zwischen den beiden einem Stations-Gebäude wahrscheinlich vorausgehen.

Die Sektionen welche von dieser Linie auf der Nordseite der G. N. R. Eisenbahn durch die Kolonie berührt werden, sind wie folgt:

Sektion	Temp. R.
29, 32	38 26
4, 9, 16, 17, 20, 27, 29, 32, 33	39 26
5, 4, 8, 17, 20, 28, 31	40 26

Welche Sektionen in Township 41 - 26 gekreuzt werden kann ich nicht genau sagen.

Das Frühjahrswetter ist hier jetzt herrlich und werden sich, wenn nichts unvorhergesehenes eintritt, die Osterfeiern mit vollem Glanze entfalten können. Die Kirche zu Leofeld soll zu Ostern eine neue Orgel erhalten. Mit Gruß zeichnet,
Peter Vogler.

Erzbischöfliche Residenz,
818 Burrard Str. Vancouver B. C.
den 24. März 1911.

Hochw. lieber Herr!

Vollständig zieht das Volk der Prärie Provinzen nach der pazifischen Küste. Klimawechsel scheint die hauptsächlichste Attraktion zu sein. Ohne Zweifel werden auch deutsche Katholiken nach dieser Gegend ziehen, vielleicht eine große Anzahl derselben, und es ist daher wichtig, Schritte zu tun schon im Voraus, wenn möglich, für die Gründung einer oder mehrerer Pfarren in der Nähe von Vancouver. Im Kaiser Tal ist das Land nicht billig. Gutes Land kostet zwischen \$75 und \$500 per Acre, je nach der Lage und der Beschaffenheit desselben, jedoch kann eine Familie ganz gut ihr Leben machen auf 10 bis 15 Acres. Trud - Farmen für die Küstentäler bezogen sich auf Gemüse, kleine Früchte und Hülsen heben großen Absatz zu hohen Preisen. Die Farmer teilen mir mit, daß es eine Kleinigkeit sei von \$800 bis \$1000 wert Erdbereiten von einem Acre jedes Jahr zu verkaufen. Wenn ich Gewißheit hätte, daß gute Leute sich hier niederlassen wollten, könnte ich einige hundert Acres guten Landes kaufen und unter sie verteilen, oder ich könnte ihnen wenigstens insofern behilflich sein, damit sie nicht zu sehr zerstreut und in Mitle der Protestanten zu Grunde gehen würden.

Ihre ergebener
F. Mc Neil.
Erzbischof von Vancouver.

(Seine erzb. Gnaden teilten uns ferner in einem Privatbriefe mit, daß Leute sowohl in englischer als in deutscher Sprache an ihn schreiben können. D. R.)

Glenview, Ill.
den 29. März 1911.

Hochw. Herren!

Die Probenummer des „St. Peters Bote“ habe ich erhalten. Das Blatt gefällt mir gut. Sie können mir das Blatt zuschicken. Ich werde dann auch von Canada aus dem „St. Peters Bote“ vieles erfahren. Ich wohne 16 Meilen nördlich von Chicago, und 3 Meilen von Techu. Dort sind die Häuser vom göttl. Wort. Sie haben eine große Anzahl und dabei ein Mitleinheim. Es sind ihrer mehrere Priester, 40-50 Brüder, über 60 Schwestern und weit über 100 Knaben, die Handwerke lernen. Sie geben Monatszeiten und Kalender in deutscher und englischer Sprache heraus. Ich schicke Ihnen heute \$1.00. Wir haben jetzt Schnee. Mit freundlichem Gruß,
J. Schopen.

Dessa Sask., 23. März 1911. **Gelehrte Redaktion!** — Zufällig habe ich einmal Ihr geschätztes Blatt gelesen und es gefiel mir so vorzüglich, daß ich mich entschloß, es mir zu bestellen. Somit möchte ich Sie ersuchen, mir den St. Peters Bote zu senden.

Achtungsvoll
J. Ottenbreit.

Berichtigung.

Drei sinnlose Fehler, die auch dem Korrektor entgangen sind, haben sich in die 7. Nummer unserer Zeitung eingeschlichen. In der editorialen Notiz über die Columbusfeier soll es nicht heißen: „Der Entscheidung“, sondern „Der Entscheidung gingen längere Unterhandlungen mit Rom voraus.“

Unter der Rubrik Humboldt in den Neuigkeiten aus der St. Peters Kolonie soll es nicht heißen: „Herr Albert Kienlen, Kanger dieses Distrikts“, sondern „Councillor.“ Am 28. März 1910 war die höchste Temperatur nicht 85 Grad, sondern 58.

Prachtvolle Kathol. Hausbücher welche in jede katholische Wohnung gehören.



Ein Band zu Wischnau, Leben d. Heilg.

Das Leben d. Heiligen Gottes

nach den besten Quellen bearbeitet v. Vater Otto Wischnau, O. S. B. Mit einem Vorwort Sr. Gnaden des Hochwürdigsten Herrn Franz Rudiger, Bischof von Linz und mit Approbation und Empfehlung von zwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten.

Große illustrierte Ausgabe. Mit 7 Farbendruckbildern, farbigem Titel, Familienregister und 330 Holzschnitten. 1016 Seiten. Format 8 1/2 bei 12 Zoll. 25. Auflage. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Dedon Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldprägung. Notizschnitt. Preis (Expreskosten extra) \$3.50

Bischof Rudiger schreibt dieser Legende folgende gute Eigenschaften zu: „Sie ist nach den verlässlichen Quellen bearbeitet, berichtet somit Wahres. Nur Auserwähltes, der Festungskraft aller Leser Angemessenes ist ausgenommen, in jeder Legende ist das Charakteristische hervorgehoben, die Sprache ist rein und edel, auch für gewöhnliches Volk verständlich.“ Wir schließen uns diesem Urteil voll und ganz an.

Theol. praktische Quartalschrift. Linz.

Die Glaubens- und Sittenlehre der

katholischen Kirche in ausführlichem Unterricht dargestellt und mit Schrift- und Vätersätzen, sowie mit Gleichnissen und Beispielen beleuchtet und erläutert. Ein Hand- und Hausbuch für Katecheten und christliche Familien. Von Dr. Hermann Kofus, Pfarrer und F. J. Brändle, Rektor. Mit Approbation und Empfehlung von neunundzwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Mit Farbendruck Titel, Familienregister, zwei Farbendruckbildern, acht Holzschnitten und 480 Holzschnitten reich illustriert. 1068 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Dedon Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldprägung. Notizschnitt. Preis (Expreskosten extra) \$3.50

Dieses Buch enthält die katholische Glaubens- und Sittenlehre in gebiegender Bearbeitung und prächtvoller Form. Es ist eine Art „Katechismus“ für die Familien, an dem alt und jung sich erbauen kann, und den man gewiß stets gerne wieder zur Hand nimmt wegen seines klaren Inhaltes, wegen des schönen deutlichen Druckes, und ganz besonders wegen der vielen herrlichen Bilder. Wir wollen nicht viel Worte machen über den Nutzen und über die Notwendigkeit eines solchen Hausbuches. Wir sagen kurzweg: „so ein Buch soll in jeder katholischen Familie sein.“

Monika, Donaueschingen.



Ein Band zu Kofus, Glaubens- u. Sitten

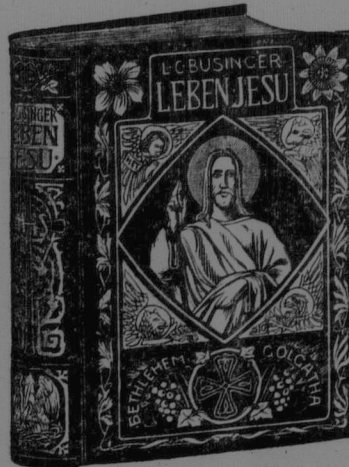
Das Leben unseres I. Herrn u. Selandes Jesus Christus

und seiner jungfräulichen Mutter Maria, zum Unterricht und zur Erbauung für alle katholischen Familien und heilbegierigen Seelen im Sinne und Geiste des ehrw. Vaters Maxim von Cochran, dargestellt von L. C. Businger, Regens. Mit einer Einleitung von Sr. Gnaden Dr. Karl Greith, Bischof von St. Gallen und mit Approbation und Empfehlungen von siebenundzwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Mit Chromolithen, 16 neuen ganzseitigen Illustrationen, darunter 8 künstlerisch ausgeführte Chromolithographien und 575 Textillustrationen. 1040 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll.

Gebunden: Rücken schwarz Leder, Dedon Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldprägung. Notizschnitt. Preis (Expreskosten extra) \$3.50

Es freut mich auszusprechen zu können, daß diese Arbeit aus dem Geiste des lebendigen Glaubens und tiefer Frömmigkeit hervorgegangen ist. Sie belehrt mit lebhafter Klarheit und spricht zum Herzen mit Innigkeit und Wärme. Dabei ist die sprachliche Form sehr edel und dem erhabenen Gegenstande angemessen. Aus diesen Gründen erlaube ich das Werk aller Empfehlung würdig und geeignet dem christlichen Volke eine starke Stütze gegen die den Glauben und die frommen Sitten gefährdenden Elemente der Gegenwart zu sein.

Heinrich Förster, Bischof von Breslau.



Einband zu Businger, Leben Jesu.

Maria und Joseph.

denotie und Verehrer Mariens. Von Vater Beat Rohner, O. S. B., Pfarrer. Mit einem Vorwort des Hochwürdigsten Fürstbischöfs von Salzburg und mit Approbationen und Empfehlungen von dreizehn hochwürdigsten Kirchenfürsten. Neuere Ausgabe mit neuen Original-Chromolithographien und 740 Holzschnitten illustriert. 1140 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll.

Gebunden: Rücken schwarz Leder, Dedon Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldprägung. Notizschnitt. Preis (Expreskosten extra) \$3.50

Seinem Gegenstande nach der gläubigen Andacht des katholischen Volkes entgegenkommend, von einem gelehrten und seelenreigen Ordenspriester in schlichter, volkstümlicher Sprache geschrieben, so reich ausgestattet, wie kaum eines der neueren Familien- und Volksbücher, von dem Fürstbischöf von Salzburg mit Wärme bewundert und von den hervorragenden Mitgliedern der österreichischen, deutschen und schweizerischen Episkopate approbiert und empfohlen, bedarf das Werk unserer Empfehlung nicht mehr; es wird sicher seinen Weg machen und beim christlichen Volke viel Segen stiften.

Stimmen aus Maria Laach.



Einband zu Rohner, Maria u. Joseph.

Der „St. Peters Bote“ hat die Hauptniederlage in Canada für diese prachtvollen Bücher und kann jederzeit Bestellungen aufs prompteste ausführen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt!

Man sende alle Bestellungen an

„St. Peters Bote“ Münster, Sask.